

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Ein Naturwunder  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-426810>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— Von der Messe. —

Frau: Chumm, mir wei i d' Bude vom Weissebach, mi g'seht dert Erschynunge von Gspenster.

Mann: Gang mer eweg mit Dine Erschynunge, i ha dere scho g'nug g'ha.

Frau: Ja, wo de?

Mann: Das ist au en Frog! Vor em Richter, Du Narr!

— Wohlfest. —

Mann: Aber was dänsft au, Frau! Do ist scho wieder e so e thüri Schachle ujem Modemagisjin cho!

Frau: Nume nüd ängstli, mi Guetä! Das ist »Garniture« (gar nit thän)!

— Ein Naturwunder. —

Wirth: Luegit, d'Sonne zieht Wasser uf!

Uli: Ja, bigott, si dringt in eue Cheller ine.

— Briefkasten der Redaktion. —



E. G. i. J. Das stimmt; wir haben sehr interessante Erfahrungen gemacht, aber es geht uns doch nicht wie jenem gewissen Heinrich Heine, der sagt: „Sie haben mich gedreht, gedreht grün und blaß; die Einen mit ihrer Liebe, die Andern mit ihrem Haß.“ Wenn's regnet, soll man sich selbst auf den Schirm nicht verlassen; sondern denken, was nicht abfliest, schützt man ab. Zudem haben wir uns auf einem Boden befinden, auf welchem jeder Patriot stand. Das Missverständnis war nicht ein natürliches, sondern ein durch die tief getroffene Partei mit allen Mitteln der Finsefe herausgelöste. Die Auslegung der Bilder über den Tessinerfall bei Nellyni und Magatti holen, macht sich gewiß merkwürdig; denn abgesehen von Liebe oder Haß für den „Nebelpalter“, hätte man doch das Eine nicht vergessen sollen: Dass wir den Liberalen im Tessin bei-

springen müssen und daß die „Libertà“, „Allgemeine Schweizerzeitung“, „Vaterland“, „Buchsüchtig“ &c. &c. noch lange nicht die richtigen Quellen sind für Freiheit und Fortschritt. Die Liberalen des Kantons Tessin bedürfen unserer Sympathie, sie müssen an uns ihren Halt haben, um die Ausdauer zu finden, gegen die ultramontane Verrottung zu kämpfen. Ihre Verhältnisse sind nicht die einzigen; wie dort treuliches Liberalen von den Römischen behandelt werden, davon hat man in der Ostschweiz keinen Begriff. Die Worte Posas drängen sich uns hier unwillkürlich in die Feder:

„Sire! Jüngst kam ich an von Flandern und Brabant —

So viele reiche, blühende Provinzen!

Ein kräftiges, ein großes Volk — und auch

Ein gutes Volk — und Vater dieses Volkes,

Das dacht ich, das muß göttlich sein! — Da stieß

Ich auf verbrannte menschliche Gebeine —

Die erste Zeile dürfte also heißen Tessin und für die letzte ließe sich ebenfalls eine passende Umdeutung finden. Die „Gedankenfreiheit“ ist dort noch nicht gewährleistet; sie wird es aber noch werden! — F. I. B. Sie thun der „Allgem. Schweiz-Zeitung“ kaum Unrecht, wenn Sie behaupten, sie hätte mit ihrer Notiz „Karrer im Schoße seiner Familie“ den Himmelalja der Gemeinde erstickt. Das betr. Blatt ist Organ des „Eidgenössischen Vereins“, das genügt und wir rechnen es uns zur hohen Ehre an, von ihr und den oben erwähnten Blättern begeistert zu werden. — Gwaagg. Wir hätten am liebsten eine Illustration gegeben und das Sprüchlein darunter:

Cantate pur' gridate pur'

Saldate pur da matti

Se verrò là ne chiappero

De sorci no: MA GATTI.

Allein es ging nicht wohl, da wir über den Platz schon disponirt hatten. Immerhin besten Dank. — Spatz. — Nein, wer schlägt, muß auch Schläge vertragen können und daß auch die raffinirteste Nachfahrt sich immer selbst schädigt, gibt uns weiteren Trost. — R. a. M. Errare humanum est; das Bähnen lässt sich gelegentlich schon einholen. — Peter. Das wird schon wieder besser; das die Eidgenössischen, Volksvereinler und Ultramontanen auf uns einhauen, was das Zeug hält, sollte jedem „ebrenbaten“ Patrioten die Augen öffnen. — Fink. Dank; vielleicht später. — T. H. i. W. Die Jagdgeschichte ist doch zu unbedeutend und besonders zu lang. — G. Uns bleibt kein Platz zum Polemieren und deshalb dürfen wir eine solche Geschichte nicht anfassen. Wenden Sie sich doch an die Tageblätter. — B. i. S. G. Das wäre allzu empfindlich; es gibt Leute, die nicht einmal — sein können, weil ihnen der Stiel dazu fehlt. — Bundesvers: Wir wollen es ermöglichen, aber bei einem Überfall zählen wir auf Hülfe. — J. S. i. S. Pedrazzini wurde in die Kommission für das Nationalmuseum gewählt. Das war ein ganz seiner Sied. Dahin gehört er auch. — M. i. B. Was nur noch ein Schein von Liberalismus an sich trägt, lehrt sich von solchen Herren ab. — F. J. i. R. Die Porträts der Präsidenten unserer Räthe haben wir noch nie gebracht und werden es auch künftig nicht thun. — Verschiedenen: Autonymes wird nicht angenommen.

**Billard - Fabrikation**  
Verkauf Miethe Tausch  
Spieltische Reparatur  
**BERN F. Morgenthaler Filiale ZÜRICH**

Diplom I. Ranges in Zürich  
für die vorzüglichen Leistungen in der Fabrikation  
von Billards und Zubehör, die schönen Formen,  
die gute Arbeit und die Vervollkommenung der  
Banden.

**Ad. Kreuzer's EINSTUBE**  
Zürich, „Linthescherhof“  
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.  
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische  
und Landweine. (Bl. 25)  
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —  
Gesellschaftszimmer mit Piano.

**Chocolat Sprüngli**  
**ZÜRICH**

(Bl. 25)

**KIENAST & Co.**  
C. A. Bauer's Nachfolger.  
Eisapparate - Fabrik und Eis - Handlung  
**Aussersihl-Zürich.**  
(Bl. 25)  
Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.  
Medaillen: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Neu! Praktisch für Hotele und Haushaltungen!  
Leiter mit Sicherheitsgeländer, Behälter und Tisch.



Diese neue Patent-Leiter hat gegen die seither gebräuchlichen zusammenlegbaren Trittleitern mehrere grosse Vorteile, die deren baldige allgemeine Anwendung in sicherer Aussicht stellen. Vor Allem sind die sich beim Öffnen der Leiter an beiden Seiten automatisch hervorlegenden Geländer bemerkenswert, was naturnlich bei dem Bestiegen der frei stehenden Leiter grosse Sicherheit bietet. Dazu kommt noch, dass sich in dem obersten Tritt ein ziemlich grosser Behälter befindet, in den man Putzleder, Schwamm, Seife, Bürste etc., was z. B. beim Fensterputzen unentbehrlich ist, gut aufbewahren kann. Schlägt man den Deckel dieses Behälters zurück, so gibt diese Verlängerung einen ziemlich geräumigen Tisch, auf dem das Waschbecken einen geeigneten Platz findet. Im zusammengelegten Zustand nimmt die Leiter nur äußerst wenig Raum ein und ist trotz der solidesten Bauart von sehr geringem Gewichte. Gerade diese Neuerungen werden die hübsch lackierte Leiter sehr rasch zum Liebling aller Hausfrauen, Ladenbesitzer, Bibliothekare, Hotelbesitzer u. s. w. machen.

Dimensionen: Nr. 1 mit 8 Stufen 1,7 Meter hoch, 41 Kilo schwer, Nr. 2 mit 10 Stufen 2 Meter hoch, 43 Kilo schwer, Nr. 3 mit 12 Stufen 2,3 Meter hoch, 45 Kilo schwer. Zu beziehen durch jede grössere Eisenwarenhandlung u. Küchen-Haushaltungs-Geschäfte.

Alleinverkauf für die Schweiz:  
Zürich (Industriequartier).

(N. 3)

Ernst Walcker.